

Katharina Arni, Janine Oggier

Gassenarbeit

Eine Analyse professioneller Interaktionen auf Berns Gassen

abstract

Gassenarbeit ist als Begriff nicht geschützt und vermag deshalb nichts darüber auszusagen, ob seine Vertreter/innen therapeutisch oder sozialpädagogisch handeln, ob sie solidarisch, ordnungspolitisch oder missionarisch motiviert sind und welche Trägerschaft ihre Arbeit finanziert. Im Sinne dieser Arbeit sind die Grundpfeiler Akzeptanz gegenüber der Lebenswelt »Gasse« sowie differenzierte Parteilichkeit. Das Engagement ist vielfältig und umfasst Themen wie Gewalt, soziale Ausgrenzung, Ordnungspolitik, soziale Treffpunkte, Suchtverhalten, Gesundheit, Wohnen und Alltagsbewältigung. Der sozialarbeiterische Anspruch das Klientel dort abzuholen, wo es gerade steht, beinhaltet auf der Gasse ganz andere Dimensionen, als in einer Institution, wo durch interne Regeln die Handlungen der Beteiligten geprägt, gestützt und begrenzt werden können. Auch für die Wirksamkeit der Arbeit gelten andere Effizienzkriterien, denn erfolgreiche Gassenarbeit bedeutet nicht in erster Linie, möglichst viele Menschen von der Gasse wegzuholen.

Die vorliegende Arbeit setzt sich mit den Fragen auseinander, was Gassenarbeit konkret bedeutet, mit welchen Formen von Interaktionen und Kommunikation sich die Professionellen und die Gassenleute begegnen, und wer mit welcher Motivation und Legitimation auf der Gasse arbeitet.

Die Arbeit ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil setzt sich kritisch mit der Fachliteratur auseinander, wichtige Ziele, Methoden und Handlungsprinzipien der Gassenarbeit werden herausgearbeitet und die historische Entwicklung sowie die aktuelle Situation in der Deutschschweiz werden aufgezeigt. Im zweiten Teil werden für die Thematik relevante Aspekte der Theorien von Habermas, Böhnisch, Thiersch und Krafeld eingeführt. Die theoretischen Modelle dienen als Analyseinstrumente und zur Auswertung der empirischen Daten. Diese Daten wurden durch teilnehmende Beobachtung von Gassenarbeit und einem Leitfadeninterview generiert und werden, neben den Erläuterungen zum methodischen Vorgehen, im dritten Teil der Arbeit dargestellt, mit den Theorien verknüpft und analysiert.

Gassenarbeit ist ein wichtiges und anspruchsvolles Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit. Aufgrund der Marginalität der Gassenleute kann sich bedürfnisorientierte Systemintegration entlastend auswirken und dadurch Formen von Sozialintegration erleichtern - kommunikatives Handeln wird auf diese Weise ermöglicht. Gassenarbeiter/innen müssen über ein differenziertes Rollenverständnis und über Eigenschaften wie Souveränität, Authentizität, Hoffnung und (Galgen)Humor verfügen. Nach Meinung der Autorinnen fehlen in der Praxis Strukturen, die ein Hineinrutschen ins Gassenmilieu verhindern, eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen, sowie eine Verschiebung von den spezialisierten zu den lebensweltorientierten Zugängen Sozialer Arbeit.

2009 / 118 Seiten
ISBN 978-3-03796-244-2
Fr. 32.00 / € 19.90 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, c/o SKOS, Monbijoustrasse 22, 3000 Bern 14
Tel. +41 (0)31 326 19 29, Fax +41 (0)31 326 19 10, mail@soziothek.ch
Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.